

Ausland

Der Storch im Auto. Auf der Fahrt von Düsseldorf nach Köln wurde in der Nähe der Gemeinde Zimmern in ein Automobil eine Bombe von einem kräftigen Knaben entbunden.

An einem Stück Wurst erstickt. Dem Arbeiter Traugott Walbau, genannt Maische, in Kleinsiedel, Prov. Sachsen, gerieth beim Essen ein Stück Wurst in die Luftröhre. Der Mann erlitt den Erstickenstob.

Opfer des Eises. Auf dem Rückwege von der Jagd wollten der Sohn eines Gutsbesizers und ein Fleischergehilfe die Eisdecke des Sees von Sühlingen, Westpreußen, überschreiten. Da das Eis zu dünn war, brachen die beiden ein und ertranken.

Schlimmes Ende einer Hantel. In Zairering in Oberbayern stieß ein Bauernbursche bei einer Hantel mit einem anderen an, so daß er in eine Heugabel fiel und sich dort aufspießte. An seiner gräßlichen Verletzung ist der Verunglückte bald darauf gestorben.

Verhängnisvoller Schuß. Der Gastwirt Münch in Sulzach a. d. Saar hantierte in seinem Lokal mit einem Revolver. Dieser entlud sich und der Direktor einer Damenkapelle, Meyer, fiel zu Tode getroffen zu Boden. Münch wurde verhaftet, jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Fata morgana im Wattenmeer. Eine prächtige Luftspiegelung wurde dieser Tage nördlich von Londen, Schleswig, beobachtet. Die Insel Röm sowie die dänischen Inseln Manö und Fand konnten mit sämtlichen darauf befindlichen Dörfern und mit den auf See befindlichen Schiffen am Himmel gesehen werden.

Das Erschrecken der Kinder hat in Landsbut, Bayern, schlimme Folgen gehabt. Dort wurde ein spielendes dreijähriges Kind von einem Schulmädchen mit den Worten erschreckt: „Der schwarze Mann kommt und nimmt dich mit!“ Das Kind erschrickt über den vorbeigehenden Ramindefert berart, daß es in Startrampf verfiel und nach wenigen Stunden starb.

Kampf mit einem Bären. In den Gebirgswäldern bei Rucko, Mähren, wurden der Tagelöhner Michael Humica und dessen Sohn von einem Bärenpaar angegriffen. Der alte Humica schlug einen der Raubtiere mit der Holzart in die Flucht, wurde aber von dem zweiten Bären lebensgefährlich verletzt. Glücklicherweise kollerte das Tier, während der Mann verzweifelt mit ihm rang, einen steilen Abhang hinab und wurde von herbeigeeilten Waldbearbeitern in die Flucht gejagt.

Verhängnisvoller „Tellschuß“. In London wurde der Artist Herbert Lee, der in Musikhallen den „Wilhelm Tell“-Akt gab, indem er sich einen Ball vom Kopfe schießen ließ, bei einer Aufführung durch die Kugel in den Kopf getroffen und ist Tags darauf an den Folgen des Schusses verschieden. „Madame Clementine“, die den „Tellschuß“ aus einer Entfernung von 50 Fuß abfeuerte, stellte sich den Behörden. Lee hatte die Produktion 18 Jahre lang aufgeführt, ohne einen Unfall zu erleiden.

Dreihundert gefälschte Schulzeugnisse. Die Staatsbahnverwaltung in Dnepet erstattete die Anzeige, daß eine große Anzahl ihrer Angestellten, meist Weidewörter und Gepäckträger, auf Grund falscher Bürgergeschulzeugnisse die Aufnahme in den Bahndienst erschwindelt hat. Die Polizei kam nach kurzer Untersuchung bereits in den Besitz von annähernd 300 falschen Bürgergeschulzeugnissen. Es stellte sich heraus, daß zahlreiche Bauernburschen, meist Analphabeten, nach kurzem Aufenthalt in der Hauptstadt mit dem Reftezeugnis der Bürgergeschule in die Heimath zurückkehrten. Mehrere Direktoren der hauptstädtischen Bürgergeschulen sollen in der Affäre schwer kompromittiert sein.

Raffinierte Wechselfälscher. Die Budapest Polizei verhaftete die hauptstädtischen Rechnungsbeamten Josef Jeneo jun., der gemeinsam mit dem kürzlich verstorbenen Schullehrer Gega Laszlo aus Kasospalot im Verlaufe der letzten sechs Jahre zum Schaden zahlreicher hauptstädtischer und Kasospalotauer Kreditinstitute Wechselfälschungen in Höhe von ungefähr 100,000 Kronen verübt auf den Namen wohlhabender Budapestener und Kasospalotauer Bürger. Sie falschten Wechsel und eskomptierten diese bei Kleinbanken, deren Direktion einer oder der andere angehörte, an Tagen, wo sie Tageskommisär waren. Hierbei trugen sie Sorge, daß die vermeintlichen Geber der Papiere von der Bank keinerlei Verhängung erleiden. Solange beide gemeinsam operierten, kamen die Beteiligten nicht heraus. Als jedoch Laszlo starb, war ein weiteres Manöver unmöglich. Wald darauf erhielt der Kasospalotauer Arzt Ludwig Berger die Verhängung, sein Papier sei fällig. Der Arzt, der keinen Wechsel unterschrieben hatte, ging der Sache nach, und hierbei wurden die Fälschungen entdeckt.

Inland

„Firedrill“ von Blinden. In dem Institut für blinde und taubstumme Kinder in Boife, Idaho, brach ein Feuer aus, welches die Schule in Asche legte. Alle 44 Kinder, die darin waren, wurden durch den „Firedrill“ gerettet.

Bibel für \$5000. Der New Yorker Bankier J. P. Morgan hat auf der Kunstauktion in London, in welcher Lord Amberst von Hackney's Bibliothek verkauft wurde, die im Besitze König Karls I. gewesene Abschrift der Cambriger Bibel für \$5000 erworben; Morgan ist ein großer Kunstfreund und Alterthums-Sammler.

Auch ein Wiedersehen. Vor 45 Jahren stempelte James C. Read von Middleton, Conn., der damals in Brooklyn, N. Y., wohnte, auf einen Penny, den er von seinem Vater erhielt, seine Initialen. Als er lebhft in South Farm Tabak kaufte und Kleingeld erhielt, fand er unter den Münzen den Penny wieder, der noch ganz deutlich die Initialen zeigte.

Lynchmord in der Kirche. In Dightonville, Tenn., wurden die drei Neger Gebrüder Stinebad vom Mord an einem Galtengerüst aufgenüpft, welches in der Negerkirche aufgeschlagen worden war, vor welcher sie einen Scherfsgelächsen niedergeschossen und einen tödtlich verwundet hatten. Gerade gegenüber der Kanzel wurde der Galgen aufgerichtet.

Hielt Soden für überflüssig. Der in New Britain, Conn., verlorbene alte Sonderling Aaron Buttod hat ein Vermögen von beinahe \$250,000 hinterlassen. Trotz seines Reichthums trug der Alte niemals Soden. Diese hielt er für ein vollständig überflüssiges Kleidungsstück, und er begnügte sich während des letzten halben Jahrhunderts, wenn er nicht barfuß in seinen Schuhen steckte, mit Fußklappen.

Ungeheurer Bauholzfloß. Die Benson Logging Company läßt bei ihrem Lumberhof bei Clatskanie am Columbia-Flusse, Ore., ein ungeheures Bauholzfloß bauen, das im Sommer nach San Diego, Kal., geschleppt werden soll, wo die Company ebenfalls eine große Lumber Yard hat. In dem Floß werden 7,000,000 Fuß Baummämme sein. Ein gewöhnlicher Lumber-Dampfer hat ungefähre 750,000 Fuß Lumber an Bord.

Hühner als Retter. Der in einem Geschäfte zu St. Louis angestellte Verkäufer Edward Sullivan bemerkte an einem Morgen, daß die im dritten Stockwerke des Gebäudes untergebrachten Hühner einen ganz ungewöhnlich lauten Lärm machten. Als er nach oben ging, kam ihm Rauch entgegen, und bei näherer Untersuchung fand er, daß es im dritten Stockwerke brannte. Sullivan benachrichtigte rasch die Feuerwehr, und dieser gelang es auch bald, die Flammen zu löschen. Das Feuer war durch Selbstentzündung entstanden.

Großer Wassermangel. Die Philadelphia & Reading Coal & Iron Co. läßt neun artelische Brunnen bohren, um Wasser für den Betrieb ihrer Kohlenzechen im Schuylkill-Bezirk, Pa., zu erlangen und die Lehigh Valley Coal Co. muß das zum Betrieb ihrer im Spandanooch-Distrikt gelegenen Zechen nötige Wasser aus einer Entfernung von 30 Meilen herbeischaffen. In vielen Orten fehlt es an Wasser für die Haushaltungen. Die lange, während des Sommers herrschende Dürre hat den Kohlenzechen Schaden von mehreren hunderttausend Dollars zugefügt.

Drei Männer erstickt. In Cincinnati fand man in einem für die Aufbewahrung von Blechabfällen dienenden Kasten unter einer Brücke die Leichen von drei Männern, zwei Farbigen und einem Weißen. Es stellte sich heraus, daß sie infolge Kohlenoxyd den Tod gefunden hatten. Die drei waren arbeitslose Bootarbeiter, die seit geraumer Zeit in dem Kasten nützten. Wegen der Kälte stellten sie in einer Nacht ein Beden mit brennenden Holzstößen in den Kasten und legten sich dann schlafen. Infolge der ungenügenden Luftzufuhr entwickelte sich das giftige Gas, und die Leute erstickten nicht mehr.

Großartige Taubenjagd. Eine der größten Taubenjagereien im Nordwesten, welche die bekannte Tauben-„Ranch“ in Los Angeles, Kal., in den Schatten stellen soll, wird in der Nähe von Spokane, Wash., errichtet. Die Spokane und Inland Co. hat zehn Acker Land bei Liberty Lake für diesen Zweck erworben. Der Anfang soll mit 25,000 bis 30,000 „Homing“-Tauben nächstes Frühjahr gemacht werden. Das Land liegt an einem schönen fließenden Bach. Die Fläche wird mit einem zehn Fuß hohen Drahtzaun umgeben, und die nötigen Gebäulichkeiten für die Tauben und den Taubenwärter sind bereits in Bau begriffen. Ein jedes Kind, das nächstes Frühjahr die Taubenform besucht, erhält eine Taube zum Geschenk. Die Absicht ist, alle Gasthäuser und Restaurationen in Spokane mit jungen Tauben zu versehen.

Kampf mit einem Hirsche. Eugene Kelly von Grand Rapids, Wis., besaß sich auf der Hirschjagd und hatte einen Kapitalburschen von über 200 Pfund geschossen. Zwei Kugeln hatten getroffen, und daher war er der Ansicht, daß das Tier tödtlich verwundet sei. Gerade als er den Kopf aufheben wollte, kam Leben in den anscheinend toten Hirsch, er sprang auf und griff ohne weiteres den Jäger an. Lallys Messer war durch den plötzlichen Ruck aus seiner Hand geschleudert worden, somit war der Mann fast wehrlos. Ohne sich jedoch lange zu befinden, zwangte Kelly seinen Körper zwischen das Geweih und schloß die Vorderläufe, auf diese Weise den Hirsch zu Boden zwingend. Bei dem sich nun entspinnenden Kampfe wurde die Erde im Umkreise von mehreren Fuß aufgewühlt. Schließlich brach jedoch das stark schweifende und tödtlich verletzte Tier zusammen.

Traum erfüllte sich. Frank Klausniger, ein armer Farmer bei Butler, Pa., dessen Frau sich als Küchenerin verdienen mußte, um zum Unterhalt der Familie beizutragen, hatte geträumt, daß sich Del und Gas unter einem alten Apfelbaum auf seinem Vorderhof befänden. Nach langem Bemühen fand er in der Person von John Schmidt und anderer Gönner, welche das zu Wohnungen nötige Kapital zusammenschossen. Sie bildeten die Dream Gas and Oil Co., und richtig fanden sich unter dem Baum eine Delgrube, die täglich 30 Fuß liefert, und zwei andere mit einer Leistungsfähigkeit von je 1,500,000 Fuß. Vier weitere Quellen wurden angezapft. Klausniger hat einen Viertel Antheil an der Dream Co. erhalten. Sein Erstes war, einen Diamantring für seine Ehehälfte zu kaufen.

College für Farbige. Frau Russell Sage in New York hat \$25,000 zur Errichtung eines College für die farbige Jugend in Kentucky beigeuert, das als Zweigabtheilung des Berea College geführt werden soll; hierdurch wachsen die Fonds, die für den Bau zur Verfügung stehen, auf \$350,000 aus auswärtigen Quellen und \$50,000 aus Kentucky an. Das Institut wird nach Art des Tuskegee-Instituts eingerichtet; es erwies sich als nöthig, nachdem die Gerichte entschieden hatten, daß das Berea College nicht weiße und schwarze Studenten neben einander erziehen könne. Diese Entscheidung wurde von dem Bundesobergericht bestätigt.

Harter Regers Schädel. J. C. Jones, ein Neger, der einen Zug benutzte, um von Kinsman, O., nach seiner Heimathstadt Omaha, Neb., zu fahren, zog in selbstmörderischer Absicht einen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß auf seinen Kopf. Die Kugel glitt von der Schädeldede ab, durchbohrte einen Theil des Rachens, traf dann am gegenüberliegenden Ende des Waggons einen anderen Neger, von dessen Kopf sie ebenfalls abprallte und dann breitgeschlagen auf den Boden fiel. Der Neger, der zuletzt getroffen wurde, wurde nur leicht betäubt, und Jones' Verletzungen waren ganz ungefährlich.

Schlug ihr zwei Zähne ein. Fräulein Stella McKenzie, eine junge hübsche Dame von 22 Jahren in Howland Plat, Kal., lachte über einen guten Witz in einer Gesellschaft so heftig, daß Mundspeichel eintrat. Der schließlich herbeigerufene Arzt schlug der Dame, welche dem Tode nahe war, zwei Vorderzähne ein, um ihr gewaltsam mit einem Hebel den Mund öffnen zu können. Er hat ihr dann etwas Narkose eingegeben, und ihr Zustand besserte sich sofort, so daß der Arzt begründete Hoffnung auf ihre Genesung aussprechen konnte.

Erste \$40,000 und 6 Acker. Samuel C. Taylor, ein Kontraktor von Alantur City, N. J., war gerade im Begriffe, eine ihm zugefallene Erbschaft in Höhe von \$40,000 zu erheben, als er in New York im Hause eines Freundes, des Detailhändlers-Hebes der New Yorker Feuerwehr, Edward S. Root, starb. Die Erbschaft war ihm nach dem Tode des Generals John A. Galderman in Washington, D. C., zugefallen, der seine in England wohnenden Töchter enterbt und Taylor zum Erben seines Vermögens eingesetzt hatte.

Kühne Vahndiebe. Drei bewaffnete Banditen überfielen in der Nähe der kleinen Station Hilliard, Wash., einen Expresszug und plünderten den Postwagen. Die Geistesgegenwart des Heizers Perrin, welcher den vorderen Theil des Zuges lostuppelte, verhinderte eine Ausraubung des Expresswagens, der große Geldsendungen, darunter eine von einer Spotaner Bank abgegebene Summe von \$20,000, enthielt. Auf einem bereitstehenden Fuhrwerk entkamen die Kerle mit dem Raube.

Goldstaub im Gänsemagen. In Rapid City, S. D., hatte der Schmiedemeister Hans Dillson eine Gans gekauft, welche seine Frau für das Mittagmahl zubereitete. Als die Frau die Gans zerlegte, fand man im Magen eine Menge Goldstaub, dessen Werth den Preis der Gans bei weitem überstieg. Der Vogel stammte von einer Farm, die etwa 20 Meilen von der Mineengruben entfernt liegt. Dort will man jetzt nachforschen, wo sich der Goldstaub befindet.

Advertisement for HEHNKE & CO. featuring an illustration of a man in a suit holding a briefcase. Text includes 'Geschenke für Jedermann' and lists various items like pocket knives, pens, and stationery. The company name 'HEHNKE & CO.' is prominently displayed.

Advertisement for Fairbanks, Morse & Co. featuring an illustration of a house with a light fixture. Text promotes 'Make Your Own Electric Light' and lists various electrical products and services. The company name 'Fairbanks, Morse & Co.' is prominently displayed.

Advertisement for DIPLOMAT WHISKEY. Text includes 'JUST RIGHT' and 'Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften'. The company name 'GLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.' is prominently displayed.

Advertisement for GRAND ISLAND BANKING COMPANY. Text includes 'Kapital \$100,000.00' and 'Ueberschuß und Profite \$45,000.00'. The company name 'GRAND ISLAND BANKING COMPANY' is prominently displayed.

Advertisement for Dick & Bros. Quincy Bier. Text includes 'Reinheit', 'Kraft!', and 'Wohlgeschmack!'. The company name 'Dick & Bros. Quincy Bier' is prominently displayed.

Advertisement for J. J. KLINGE. Text includes '214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska' and '(Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Bier- und Flaschenbier in großer oder kleiner Quantitäten für Rab und Fern prompt aus.' The name 'J. J. KLINGE' is prominently displayed.

Advertisement for Die Erste National Bank. Text includes 'GRAND ISLAND, NEBRASKA' and 'Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000'. The name 'Die Erste National Bank' is prominently displayed.

Advertisement for GRAND ISLAND TELEPHONE Co. Text includes 'Der beste Dienst der möglich ist,' and 'wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benötigen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Vertrauen erworben, ihre Kundschäft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, fogut es überhaupt möglich ist.' The name 'GRAND ISLAND TELEPHONE Co.' is prominently displayed.

Advertisement for PATENTS. Text includes '60 YEARS' EXPERIENCE' and 'Die Universität Lüttich ist gegenwärtig von 1338 belgischen und 1168 ausländischen Studenten besucht.' The name 'PATENTS' is prominently displayed in a large, stylized font.